Psalm 103 – Trifft Herbert Grönemeyer

Kanon: „Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich. Seine Güt` und Wahrheit, währet ewiglich“

Lobe doch Gott, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

(2) Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:

(Text Grönemeyer) Und der Mensch heißt Mensch, weil er schwärmt und glaubt,

sich anlehnt und vertraut. Momentan ist richtig, momentan ist gut. Nichts ist wirklich wichtig – nach der Ebbe kommt die Flut.

(3) Lob Deinen Gott, der dir alle deine Verkehrung vergibt und heilt all deine Gebrechen,

(4) der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,

(5) der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

(Text Grönemeyer) Das Firmament ist offen – wolkenlos und ozeanblau – Telefon und Gas, Elektrik – unbezahlt, und das geht auch. Teil mit mir deinen Frieden, wenn auch nur geborgt.

--- PAUSE (5 sec) ---

(10) Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

(Text Grönemeyer) Am Strand des Lebens – ohne Grund, ohne Verstand – ist nichts vergebens. Ich bau die Träume auf den Sand. Teil mit mir deinen Frieden, wenn auch nur geborgt.

(11) Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

(Text Grönemeyer) Und der Mensch heißt Mensch, weil er vergisst, weil er verdrängt. Und weil er schwärmt und strahlt, weil er wärmt, wenn er erzählt. Und weil er lacht und weil er lebt.

(13) Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich Gott über die, die ihn fürchten.

--- Pause( 5 sec) ---

Kanon: „Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich. Seine Güt` und Wahrheit, währet ewiglich“

(14) Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, daß wir Staub sind.

(15) Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde;

(Text Grönemeyer) und der Mensch heißt Mensch, weil er irrt und weil er kämpft und weil er hofft und weil er liebt, und weil er mitfühlt und vergibt.

(17) Die Gnade Gottes währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten,

(18) bei denen, die seinen Bund halten.

(22) Lobe den HERRN, meine Seele!

(Ehre sei..., wie im Anfang jetzt und allezeit und in Ewigkeit.)

Kanon: „Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich. Seine Güt` und Wahrheit, währet ewiglich“

Quelle: Psalm 103 und Zeilen des Popsongs „Mensch“ von Herbert Grönemeyer. Idee zur Collage: Thomas Hirsch-Hüffell.